

Anastasia Matrosova / Анастасия Матросова (Осень / Herbst 2020)

Spielt wie ein Mädchen. Wie Frauenfußball in Russland entwickelt wird

Spoiler: Männer stärken den Rücken

Sie treten schwach und klären selten, simulieren viel und fehlen am Rasen einmal pro Monat - so denken mehrere Leute in Russland über den Frauenfußball. Solche Einstellungen gibt es meistens wegen Klischees in der Gesellschaft: Manche Dinge sollen Frauen machen, manche können und sollen sie nicht tun. Wie zum Beispiel den Ball kicken.

Man findet nur selten Leitartikel in Druckmedien, die Geschichten der Frauen erzählen, die diese Klischees bekämpfen. Es gibt entweder Artikel über berühmte Personen wie Nadezhda Karpowa (die einzige russische Fußballerin in La Liga, man ist sehr stolz auf sie, denn nur wenige Fußballer treten heutzutage in europäischen Ligen auf), oder über andere spektakuläre Themen. Eine heftige Reaktion löste die Geschichte von Ekaterina Sawadkina, die für den Verein Rjasan-WDW spielt. Ihre Mutter hatte Selbstverteidigung gegen den Vater eingesetzt, was zum Totschlag führte. Neulich musste Ekaterina der Mutter im Gericht die Mutterrechte für den 10-jährigen Bruder und die 14-jährige Schwester entziehen.

In Russland gibt es natürlich eine feministische Bewegung, aber es wird wenig der Entwicklung von Frauenfußball geholfen. In der Gesellschaft gibt es wichtigere Probleme - häusliche Gewalt und die Sicherheit der Frauen im allgemeinen.

Wodurch wird die Entwicklung doch gefördert?

Die Meisterschaft wurde zur Superliga

Ab 2020 wird im russischen Fußballbund besonders aktiv an der kommunikativen Strategie für die Entwicklung des Frauenfußballs gearbeitet. Als erstes Ergebnis kann man Rebranding von der Hauptmeisterschaft betrachten. In der Saison 2020, die von August bis November dauerte, wurde die russische Fußballmeisterschaft für Frauen umbenannt und man verlieh dem Turnier einen neuen Firmenstil. Eine kreative Konzeption bot das Unternehmen "BBDO Branding" an, als Grundlage dafür diente die Idee davon, dass Fußball, wenn von Frauen gespielt, eine Kombination von Brutalität und Zartheit, Kampf und Zusammenarbeit, Willen und Emotionen darstellt.



Foto: Offizielle Seite der Frauensuperliga

Laut der Vorsitzenden vom Komitee für Frauenfußball RFS Polina Jumaschewa ist diese Sportart eine vorrangige Richtung in der Tätigkeit des Bundes. Der Meinung von Jumaschewa nach, sollte Rebranding der Liga die Vorstellung vom Frauenfußball in Russland verbessern, ob es so passiert ist? Rebranding hatte seinen Einfluss auf die Popularität, aber indirekt. Zum Beispiel, werden Übertragungen auf dem Youtube-Kanal, wo man sich seit 2018 offiziell und kostenlos Spiele der Frauen ansehen kann, ab der Saison 2020 kommentiert. Als ein wichtiges Instrument dienen die soziale Netzwerke: Instagram, Facebook und eine Community in VKontakte.

Und doch unterlegen diese Profile denen von der Männerliga: Heutzutage zählen offizielle Seiten von RPL 300 mal mehr Abonnente, als die der Superliga. Deswegen wird der Frauenfußball nicht durch eine gute Kommunikation auf allen Plattformen, sondern dank der Hilfe ... seitens Männer popularisiert.

Unter dem Schutz der Männervereine: Beispiel von Zenit

Der Potential von Frauenfußball wird in Russland im Blick auf die Welttendenz klar. In den letzten Jahren wurden in Russland einige Frauentams in solchen Vereinen wie CSKA, Zenit, Krasnodar, Lokomotiv gegründet. Die Geschichte ist so alt wie diese von der Welt: In der Bibel steht es, der Gott habe Eva aus einer Rippe von Adam erschaffen, und jetzt organisieren Fußballvereine mit guter Finanzierung und Fans eigene Frauentams.

Der jüngste Frauenverein in der russischen Liga ist Zenit aus St. Petersburg, der im Januar 2020 gegründet wurde. Diese Frauen wurden der Welt vor dem Spiel von Zenit auf Gasprom Arena vorgestellt, auf solche Weise wurden dafür Fans gesammelt, die ins Stadion gekommen waren. An der Präsentation nahmen der Generaldirektor von Blau-Weiß-Hellblauen Alexander Medwedew und der legendäre Stürmer Alexander Kerzhakow teil, für die Fans wurde eine Verlosung organisiert, in der man einen Besuch bei der Frauenmannschaft am Trainingstag gewinnen konnte.

Im August nahmen die Zenit-Frauen an ihrem Debüt-Spiel in der Superliga teil. Übertragungen mit einem Kommentator konnte man nicht nur auf Youtube, sondern auch im Petersburger Fernsehen "78" sehen, auf dem mehrmals Interviews mit Spielerinnen gezeigt wurden. Im August wurde eine Doku-Serie auf dem offiziellen Youtube-Kanal von Zenit mit mehr als 500.000 Abonnenten unter dem Titel "FrauenZtar" gezeigt. Die erste Folge wurde bereits mehr als 10 Tausend mal gesehen.



Foto: Instagram von FFK Zenit

Im September wurden Mädchen in die Akademie von Zenit aufgenommen. Laut dem Direktor der Abteilung für Frauenfußball des Vereins aus Petersburg Gennadij Anoschin wurden mehrere Bewerbungen von den Eltern eingereicht, die ihre Töchter anmelden wollten.

FFK Zenit ist ein gutes Produzentenprojekt, der große Perspektive im russischen Fußball hat. Besonders wenn man es abgesehen der Ambitionen der Organisatoren betrachtet. Leider ist es keine separate Marke und kein separates Team, das selbständig existieren wird. In St.-Petersburg wurden mehrere Fußballvereine der Frauen zu verschiedenen Zeiten gegründet: Awrora, Newa, InterLenProm, Wolna, Sila. Nach ein paar Saisons entweder verschwanden sie, oder wechselten zu einer ähnlichen Sportart: Hallen- oder Strandfußball. Finanzielle Schwierigkeiten, eine kleine Menge der Anhänger und Aufmerksamkeit, fehlendes Verständnis, wie man sich weiter entwickeln kann - das sind die Hauptgründe dafür, dass es diese Vereine nicht mehr gibt.

Zenit ist eine andere Sache. Das Frauenteam trainiert in Udelnyj Park, wo das Trainingsgelände für Männer liegt, und benutzt auch die ganze Infrastruktur. In die Unterstützung der Frauen werden aktive Zenit-Fans mit einbezogen, auch der Datenverkehr der populären Profile in den sozialen Netzwerken wird zu den frischen Profilen von FFK geführt.

Momentan ist solche Art von Betreuung der einzige Weg zur Entwicklung von Frauenfußball in unserem Land. Und man muss ihn auch nutzen, es kann zu viel Promotion nicht geben.

Dank einem Blogger machte die Spielleitung einen Schritt nach vorne

Letztes Jahr machte auch die Spielleitung im Frauenfußball in Russland einen großen Schritt. Und schon wieder beteiligte sich ein Mann daran. Im Frühling 2019 interviewte einer der berühmtesten Fußballblogger auf Youtube in Russland, Gründer der Show "KraSawa", Eugene Sawin die Schiedsrichterin Anastasija Pustowojtowa. Sie hat den Status von FIFA-Schiedsrichter, eine lange Erfahrung in der Spielleitung auf dem internationalen Niveau: arbeitete bei der WM und EM für Frauen und wurde zur ersten Frau im Land, die ein offizielles Männerspiel in einer Jugendmeisterschaft leitete. Aber Anastasija wurde für RPL-Spiele als Schiedsrichter nicht berücksichtigt, obwohl in Europa ähnliche Fälle ganz erfolgreich waren.

Das Interview mit Pustowojtowa wurde mehr als 2 Millionen mal geschaut und dem Problem vom Frauenfußball wurde eine ungewöhnlich große Aufmerksamkeit geschenkt. In allen russischen sportlichen Massenmedien konnte man ihren Namen sehen, und die Fußballwelt kam allmählich zum Gedanken: Warum ist eine Frau schlechter? Warum kann sie genauso wie ein Mann nicht arbeiten, gerade wenn die Spielleitung in Russland laut der zunehmenden Kritik an die Schiedsrichter eine große Krise erlebt.

Einen Monat nach dem Interview wurde Pustowojtowa ins Finale der Champions League für Frauen eingeladen. Im September 2019 wurde Anastasija in die Liste der Schiedsrichter für die PFL eingetragen (die dritte Spielklasse in Russland), und in 2020 gab sie ihr Debüt im Spiel der höchsten russischen Spielklasse - RPL. Obwohl sie nur als Reserve-Schiedsrichter eingetragen wurde, ist es ein bedeutender Schritt für die Schiedsrichterinnen in Russland, denen bisher keine Spiele sogar in PFL anvertraut waren. Aber es muss noch genannt werden, dass ihr Debüt am 8. März geschah. Man kann nur hoffen, dass es keine einmalige Aktion als Geschenk zum Weltfrauentag war.



Foto: Offizielle Seite von RPL

Welchen Fazit kann man über die Entwicklung vom Frauenfußball in Russland ziehen? Bis jetzt öffnet diese zum größten Teil Männerwelt ganz vorsichtig ihre Türen für Frauen und ohne Hilfe von den Männern kann man hier nicht zurechtkommen. Sie haben mehr Kenntnisse, Erfahrung, Aufmerksamkeit und Fanliebe, und das alles müssen wir bei ihnen lernen. Doch dabei müssen faire Partnerbeziehungen aufgebaut, ohne Nachsicht und Schutzherrschaft. Nur zugunsten des Fußballs.